

Geile Wearables, diese Hörgeräte! - iPhones sorgen für Imagewandel

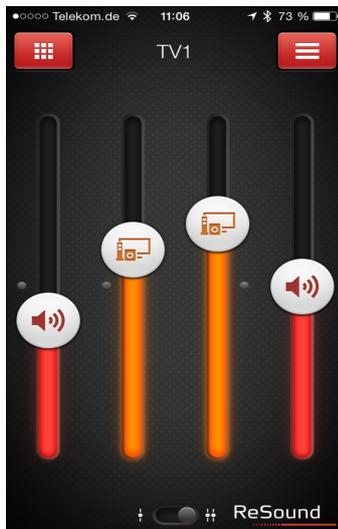


"Geil, muss ich auch haben! So ein kleines Teil im Ohr, mit dem ich meine iPhone-Musik hören kann, kabellos und mit Super-Sound!" Tja, das kommt nicht so ganz oft vor, dass Oldies von Kids um ihre Hightech beneidet werden. Genauer gesagt um Hörgeräte. Die können sogar Normalhörende tragen, weil sie eben so smart und praktisch sind. Geräte, die bislang eher versteckt wurden, da sie das Image des Greisenhaften oder Behinderten hatten, werden zu bestaunten Gadgets, die stolz präsentiert und geradezu zu Statussymbolen werden.

Worum genau es geht? Um die allerneuesten Hörgeräte von GNResound - LINX und ENZO, made for iPhone (Mfi)! Die werden per Bluetooth mit iPhone oder iPad gekoppelt und per App "Smart" bedient.

Aber vorab noch einige Beispiele aus dem Alltag:

Das Musikhören vom iPhone per Hörgerät ist ein besonderes Vergnügen. Wo ich gehe und stehe kann ich meine Lieblingssongs hören, ob beim Einkauf, bei der Arbeit, beim Spaziergehen - ohne, dass ich mir einen Kopfhörer aufsetzen oder Ohrhörer einstecken müsste. Damit störe ich niemanden. Außenstehende können kaum etwas wahrnehmen, da meine Ohrpasstücke dicht sind. Umgekehrt kann ich aber sehr wohl hören, was um mich herum geschieht oder gesagt wird. Die Hörgerätmikrofone funktionieren parallel zur Musik, und für beide kann ich die Lautstärke getrennt regeln. Das wäre für Jugendliche eigentlich optimal. Wie oft liest man von Unfällen, die durch das Hören per MP3-Player o.ä. verursacht wurden! Verdrehte Welt: Mit Mfi-Hörgerät hören Schwerhörige besser als Normalhörende!

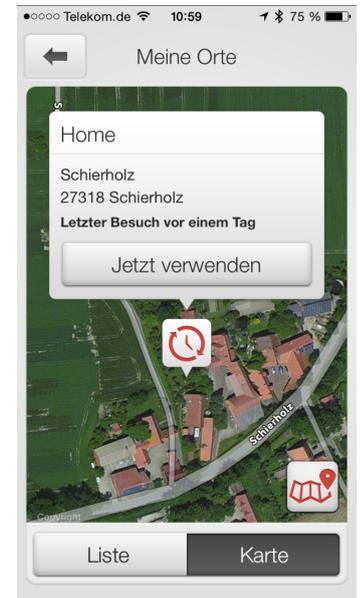


orange: Fernsehton
rot: Hörgerätemikros

Fernsehen? Klar, mit Kopfhörer! Aber jedesmal, wenn meine Frau etwas sagt, muss ich den Kopfhörer abnehmen und meine Frau wiederholen, was sie gesagt hat. Nervig, für beide! Nur mit Hörgeräten im Normalbetrieb - da reicht die Klangqualität für eine wirklich gute Verständlichkeit meist nicht aus. Ganz anders mit dem ENZO. An den Fernseher ist der TV Streamer 2 angeschlossen, der verbindet meine Hörgeräte per Bluetooth mit dem Fernseher. Ein Antippen der App, und schon höre ich den Fernsehton in brillanter Qualität. Aber nicht nur den, die Hörgerätemikrofone arbeiten auch, und per App kann ich das Lautstärkeverhältnis nach meinen Bedürfnissen einstellen, für Fernsehen und Mikros individuell. Also kein Kopfhörerabnehmen und kein Wiederholen mehr. Und selbst wenn ich mal zum stillen Örtchen muss, den Fernsehton höre ich weiter in den Hörgeräten.

Telefonieren mit dem Handy? Klar, da gab es doch mal die "Telefonspule" für das induktive Hören. Die meisten Hörgeräte haben sie nicht mehr. Braucht man spätestens für ein Mfi-Smartphone auch nicht mehr. Die verbinden bei Anruf automatisch mit den Hörgeräten. Und wenn man gerade Musik hört oder fernsieht? Kein Problem, die werden ausgeblendet, und der Telefonanruf "hat Vorfahrt".

Moderne Hörgeräte beherrschen zumeist mehrere Hörprogramme. Da werden dann vom Hörgeräteakustiker Frequenzen und Lautstärke der jeweiligen Situation angepasst, also z.B. für Gespräche in einem Restaurant. Für das Gespräch mit einem Gegenüber ist Richtmikrofon-Charakteristik vorteilhaft, und Nebengeräusche sollten ausgeblendet werden. Das Programm "Verkehr" dämpft Nebengeräusche noch stärker, hört aber rundum, und "Musik" hebt andere Frequenzen hervor als die auf Sprache ausgerichteten Programme. Diese Programme allein sind schon luxuriös, aber man muss noch per Hand umschalten. Ganz anders die Mfi-Geräte. Da die iPhones GPS (Satellitenortung) beherrschen, kann die Hörgeräte-App sich merken, an welchem Ort ich welches Hörprogramm nutzen will. Bei einem Ortswechsel schaltet die App dann meine Hörgeräte automatisch um. Wenn ich für das Autofahren das Programm "Verkehr" gewählt habe, schaltet die App automatisch auf "Normal" um, sobald ich nach Hause komme. Komfortabler geht's nicht!



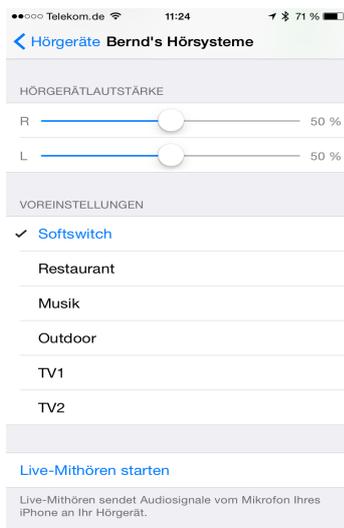
Diese Technik ist nicht so ganz ohne. Eines der neueren iPhones bzw. iPads muss es schon sein, mit dem neuesten Betriebssystem iOS 8. Im Frühjahr hat ReSound mit dem LINX das erste Hörgerät Mfi herausgebracht, und ab Frühjahr habe ich es auch schon getestet. In die anfängliche Begeisterung mischte sich bald Enttäuschung. Die Bluetooth-Verbindung war "hakelig", und die Klangqualität konnte mich auch nicht überzeugen. Das waren z.T. Kinderkrankheiten, die Apple mit Updates auskurieren konnte. Z.T. lag es aber auch an der Konzeption des LINX,

das nicht nur mit High Tech, sondern auch mit geringen Ausmaßen Kunden überzeugen sollte. Mich, wie gesagt, hatte die Klangqualität nicht überzeugt. Aber die ReSound-Mitarbeiter baten mich um Geduld: Es würde bald ein Power-Gerät auf den Markt kommen, das ENZO, das meinen Bedürfnissen und Wünschen entgegenkommen würde. Recht hatten sie! Jetzt funktioniert nicht nur die Technik perfekt, auch die Klangqualität ist umwerfend gut, egal, ob beim Fernsehen, bei satten Bässen von der Stereoanlage oder ganz normal im Alltagsbetrieb. Um es vorweg zu sagen: Die ENZO-Geräte sind die besten Hörgeräte, die ich bisher hatte. Und ich bin mittlerweile seit 40 Jahren Hörgeräteträger! Ich bin nicht sicher, ob ich die Testgeräte wieder abgeben oder tief in die Tasche greifen werde. ;-)

Als Hörgeräte-Veteran habe ich die Entwicklung verfolgen können. Als ich schwerhörig wurde, trugen manche ältere Leute noch Kastengeräte in der Brusttasche, mit Kabeln zu den Ohr-"Stöpseln". Meine ersten Geräte waren analoge HdO-Geräte. Die trug ich nur selten, d.h. nur dann, wenn es unbedingt sein musste. Die permanenten Nebengeräusche sägten an meinen Nerven. Ganz anders die digitalen Hörgeräte. Sie waren so gut, dass ich sie permanent getragen habe. Ein wirklicher Quantensprung! Und mit den Mfi-Geräten kommt jetzt der nächste Quantensprung. Sie sind nicht nur in Bezug auf Sound und Benutzerfreundlichkeit

unschlagbar, sie können auch das Image von Hörgeräten nachhaltig verändern. Für solche Geräte braucht sich wahrlich niemand zu schämen. Im Gegenteil!

Für die LINX-Geräte hat ReSound den Usability Award Gold erhalten, auf der IFA! Erstmals sind Hörgeräte auf der Funkausstellung präsentiert worden, und erstmals sind sie so ausgezeichnet worden. Testberichte gab es in den Zeitschriften c't und iPhoneLife. Erstmals tauchen Hörgeräte in Computerzeitschriften auf! Der Artikel in der iPhoneLife wurde geschrieben vom Chefredakteur, einem jungen Mann, der sich erstmals zu seiner Schwerhörigkeit bekennt. Hörgeräte werden zu Lifestyle-Gadgets und zu Wearables (am Körper getragene Elektronik-Geräte) wie z.B. Smartwatches, Multimedia-Brillen, Fitnesstracker u.ä. Endlich kommen sie raus aus der "Schamecke"! Sie könnten dann dem Trend folgen, der sich bei Handys abgezeichnet hat. Sie brauchen nicht mehr klein zu sein. Je größer das Smartphone, desto besser, und je größer das Hörgerät, desto besser der Klang! So, wie sich digitale Hörgeräte gegen analoge durchgesetzt haben, werden Mfi-Hörgeräte in absehbarer Zeit auch zum Standard werden. Nicht nur junge Leute (von denen ja angeblich immer mehr schwerhörig werden), sondern auch ältere werden diese Geräte nutzen. Ein Smartphone lässt sich schließlich spielend bedienen, (fast) jeder hat eines - und wer will schon noch eine zusätzliche Fernbedienung! Apple, ReSound (und einzelne andere Firmen) haben den Anfang gemacht. Apps für Android-Geräte werden sicher bald folgen. Resound hat das schon angekündigt. Mit steigenden Stückzahlen werden dann sicher auch die Preise sinken. Im Moment muss man für zwei Geräte und den TV-Streamer noch an die 6000€ hinblättern - ein exklusives Vergnügen! Aber man gönnt sich ja sonst nichts. ;-)



Nachschlag für Technikinteressierte:

Apple hat die Bedienung von Hörgeräten direkt in das Betriebssystem für iPhones und iPads (iOS 8) integriert. Man kann also Hörgeräte ganz ohne weitere Apps direkt über Einstellungen - Allgemein - Bedienungshilfen - Hörgeräte steuern. Komfortabler geht es natürlich mit der passenden App namens Smart. Die kann man sich gratis herunterladen. Mit der App kann man Hörprogramme auswählen, sie Orten zuordnen, Lautstärke, Höhen und Tiefen regeln, den Batteriestand überprüfen, die (möglicherweise einmal verlegten) Hörgeräte per GPS suchen, die Verbindungen überprüfen usw. Im Kontrollzentrum kann man per AirPlay die Hörgeräte für die Tonausgabe auswählen, für die Wiedergabe von Musik und Telefongesprächen geht das aber automatisch.

Weitere Informationen finden Sie hier:

Test in der Zeitschrift iPhoneLife - vollständiger Artikel:

ReSound LiNX im Test: Hörgerät mit iPhone-Anbindung - endlich smarter und besser hören
<http://www.maclife.de/test/resound-linx-test-hoergeraet-iphone-anbindung-endlich-smarter-besser-hoeren-10060578.html>

Test in der Zeitschrift c't (den Artikel kann man für 1,50€ herunterladen):

Entfesselt - Hörgerät GN ReSound Linx mit Bluetooth 4.0 LE und iPhone-Unterstützung
<http://www.heise.de/ct/ausgabe/2014-18-Hoergeraet-GN-ReSound-Linx-mit-Bluetooth-4-0-LE-und-iPhone-Unterstuetzung-2283886.html>

ReSound LiNX - Stellen Sie sich ein völlig neues Hörerlebnis vor...

<http://www.gnresound.de/fachwelt/Produkte/Hörgeräte/LiNX>

ReSound ENZO

<http://www.gnresound.de/Produkte/hoergeraete/ReSound%20ENZO>

ReSound-Pressemitteilung:

Neuer Maßstab für besseres Hören im Super-Power-Bereich

<http://www.newsmax.de/neuer-mastab-fr-besseres-hren-im-superpowerbereich-pressemitteilung31355.html>

ReSound Smart - die App

<https://itunes.apple.com/de/app/resound-smart/id816203976?mt=8>

iPhone: Kompatibilität mit Hörhilfen

<http://support.apple.com/de-de/HT4526>

Wearable Hörgeräte

<http://www.hoergeraet24.de/topics/hersteller/gn-resound>